Anlage D/4

WEITERFÜHRENDE Fachschule – BAUERN- UND BÄUERINNENSCHULE

Fachrichtung Pferdewirtschaft

Gegenstand	Stunden
Religion oder Ethik	10
Politische Bildung und Rechtskunde	10
Pflanzenbau*	30
Landtechnik und Baukunde*	25
Pferdehaltung und -fütterung*	85
Pferdezucht*	25
Veterinärkunde*	55
Reit- und Fahrtheorie*	50
Unternehmensführung*	60
Praktischer Unterricht	150

* Gegenstand mit praktischem Unterricht

ETHIK

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
Schülerinnen bzw. Schüler können …	
1. Grundlagen der Ethik	
- zentrale Begriffe der Ethik darstellen und erörtern.	Ethik, Gewissen, Moral, Norm, Werte
- die Rolle der Freiheit im individuellen Handeln und Urteilen reflektieren.	Freiheit von etwas / zu etwas, kategorischer Imperativ, Faktoren der Gewissensbildung
- sich mit unterschiedlichen Deutungen des Gewissens auseinandersetzen und den Zusammenhang mit Verantwortung und Gewissen darstellen.	absolute Pflichten – absolute Rechte
2. Familie, Gesellschaft, Vorbilder, Autoritäten	
- verschiedene Formen von Familie und Partnerschaft beschreiben und diskutieren.	Patchworkfamilien, Formen von Familie und Partnerschaft, Gesprächskultur
- die Bedeutung von Freundschaft und Beziehungen insgesamt für das menschliche Leben erklären und beurteilen.	Autoritätspersonen, Autorität und Verantwortung, Autorität und Macht
- den Begriff der Autoritäten, auch der falschen, in verschiedener Weise erläutern.	Legalität vs. Moralität
- die Rolle von Vorbildern und Autoritäten diskutieren, insbesondere im Hinblick auf Jugendkulturen.	Engagement als Bereicherung, Gesellschaft und Politik mitgestalten
3. Sinn, Glück und Glücksethiken	
- begründete Vermutungen über den Sinn des Lebens anstellen.	Glücksethik
- Glücksvorstellungen beschreiben und analysieren (Zufalls- oder erworbenes Glück).	Frankls Logotherapie
- Glücksethiken (z. B. von Aristoteles, Epikur, …) erklären und mit heutigen Glücksvorstellungen und Glücksversprechen vergleichen (Martha C. Nussbaum).	Unterscheidung Zufallsglück/Lebensglück, Konsum und Konsumzwang, Glücksphilosophien, Umgang mit Krisen, Scheitern, Selbstmord/Freitod
4. Umwelt- und Tierethik	
- Modelle der Umweltethik beschreiben und mit ihnen globale Umweltprobleme analysieren.	Nachhaltigkeit, Umwelt und Klima als moralische Probleme
- das lokale Handeln in Bezug auf aktuelle Umweltprobleme reflektieren.	Argumentationsfiguren in ethischen Landwirtschaftskontroversen
- den Umgang des Menschen mit Umwelt und Tieren erläutern und diskutieren.	aktuelle tierethische Debatten: Fleischkonsum und Tierhaltung

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
5. Weltreligionen	
- Glaubensgrundlagen und moralische Orientierungsrichtlinien von Religionen darstellen und in Beziehung setzen zu anderen Religionen und ethischen Grundpositionen.	goldene Regel, kategorischer Imperativ, Prinzipienmonismus vs. Prinzipienpluralismus
- religiöse, ethische und kulturelle Aspekte der anderen Weltreligionen erfassen und erklären.	Weltreligionen, Religionsethik, Säkularismus
6. Medienethik	
- die zentralen Fragestellungen, Aufgaben und Bereiche der Medienethik beschreiben.	Begriffsklärung „Medien“ im Kontext einer Medienethik, Medienkompetenz, eigene Verantwortung
- die Bedeutung der Pressefreiheit vor dem Hintergrund der Menschenrechte erschließen und Einschränkungen der Pressefreiheit erörtern.	
- aktuelle medienethische Probleme und Herausforderungen (z. B. im Hinblick auf Internet, soziale Netzwerke, digitale Medien, Manipulation und Werbung, Journalismus) formulieren und Handlungsrichtlinien erörtern.	Datenschutz, Bildethik, Fakes, Bildmanipulation, Cybermobbing, Cybersucht, „Wie wirklich ist die Wirklichkeit?“
7. Abhängigkeit, Prävention	
- Merkmale von Suchtmittelmissbrauch und Abhängigkeiten benennen, ihre Entstehung und ihre Folgen analysieren.	Unterscheidung legale/illegale Drogen, stoffgebundene/-ungebundene Süchte
- verschiedene Arten und Ebenen von Suchtprävention und -therapie beschreiben und erklären.	Suchtentwicklung, Suchtspirale, Präventions- und Therapieformen, Sucht/Abhängigkeit als Krankheit
8. Liebe, Sexualität, Gender	
- die verschiedenen Arten und Dimensionen von Liebe und Sexualität beschreiben.	Hetero-, Homo- und Bisexualität, Diversgeschlechtlichkeit, Pornografie, Sex als Ware, Empfängnisverhütung, Sexualität, sexueller Missbrauch, Integration der Sexualität in die eigene Persönlichkeit
- Liebe und Sexualität im Hinblick auf die Erfahrungswelt Jugendlicher erörtern.	Sinndimensionen menschlicher Sexualität
- Grundlagen des Genderansatzes und feministischer Ethik darstellen und dazu Stellung nehmen.	
9. Ethik am Beginn des Lebens	
- zentrale Fragestellungen und Anwendungsbereiche der Bioethik nennen und erörtern.	Definition des Beginns menschlichen Lebens, Reproduktionsmedizin
- den Schwangerschaftsabbruch als persönliche Entscheidung reflektieren und als ethisches Problem diskutieren.	Leihmutterschaft, Nutzen und Grenzen der Pränataldiagnostik

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
- Verfahren der Reproduktionsmedizin darstellen und kritisch dazu Stellung nehmen.	Würde des behinderten Menschen, Klonen
10. Konflikte, Konfliktlösung	
- Konflikte nach verschiedenen Aspekten analysieren (z. B. im Hinblick auf Art, Entstehung und Ausbreitung).	historische Beispiele für gewaltfreien Widerstand
- philosophische Konzeptionen (z. B. Hobbes, Kant) zum Thema Konflikte beschreiben und ihre Relevanz für Politik und Gesellschaft erläutern.	
11. Menschenrechte	
- wichtige Menschenrechts-Dokumente aufzählen und die darin enthaltenen Grundrechte erklären.	Menschenrechtsdiskurs, Magna Charta, Bill of Rights, Allgemeine Erklärung der Menschenrechte
- Menschenrechtsverletzungen benennen und analysieren.	aktuelle Beispiele
12. Medizinethik, Ethik am Ende des Lebens	
- Handlungsfelder der Medizinethik nennen und erklären sowie zum ärztlichen Berufsethos angesichts aktueller Herausforderungen kritisch Stellung nehmen.	Organhandel, Patientenrechte, Patientenverfügung, Palliativmedizin
- die Handlungsmöglichkeiten der „Therapie am Lebensende“ unterscheiden, die Problematik der verschiedenen Formen von Sterbehilfe erörtern.	aktive und passive Sterbehilfe, Sterbebegleitung, Umgang mit Krankheit und Schmerz
13. Umgang mit dem Fremden	
- die Begriffe „Vorurteil“, „Stereotype“, „Diskriminierung“, „Rassismus“ definieren und in Beziehung zueinander setzen.	Beispiele für typische Vorurteile, Diskurs, Diversität, Identifikationsprozesse
- „Asyl“ als Menschenrecht beschreiben und vor dem Hintergrund globaler Probleme (z. B. Kriege, Naturkatastrophen, Armut, Hunger) beurteilen.	das Phänomen „Flucht“ im Lauf der Geschichte (Beispiele)
14. Wirtschaftsethik, Konsum	
- Grundfragen der Wirtschaftsethik stellen und darin beispielhaft die Grundanliegen der Wirtschaftsethik beschreiben.	Einkommens- und Besitzverteilung, soziale und Steuergerechtigkeit, Globalisierung, Ursachen für Unterentwicklung
- Konsumverhalten reflektieren und die Verantwortung von Konsumierenden, Unternehmen und Gesellschaft für wirtschaftliches Handeln erläutern.	bewusst einkaufen, Fair Trade, Gerechtigkeitskonzepte
- verschiedene Wirtschaftssysteme (z. B. Kapitalismus, kommunistische Zentralwirtschaft, ökosoziale Marktwirtschaft) darstellen und ihre Rolle in der globalisierten Welt und ihren Herausforderungen (z.B. Verteilung von Reichtum, Armut, Ressourcenknappheit) kritisch betrachten.	Gesellschaftsentwürfe, Egalitarismus

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
15. Technik- und Wissenschaftsethik	
- die Begriffe Technik- und Wissenschaftsethik erklären und Anwendungsbeispiele aufzählen.	Notwendigkeit und Ambivalenz des technischen Fortschritts
- den Technikgebrauch des Menschen vor dem Hintergrund von Nutzen und Gefahr kommentieren.	positive und negative Erscheinungen des technischen Fortschritts, Entwicklung und Stand der Gentechnik
16. Fundamentalismus, Krieg, Friedensethik	
- Fundamentalismus in seiner historischen und aktuellen Bedeutung sowie im Hinblick auf Kirchen und religiöse (Sonder-)Gemeinden analysieren.	Friedensethik und ihre wichtigsten Vertreter
- Ursachen von Krieg erläutern und die Erkenntnisse auf aktuelle kriegerische Konflikte übertragen.	
17. Recht, Gerechtigkeit, politische Ethik	
- Recht, Moral und Ethik in Beziehung setzen und an Beispielen aus der Rechtsprechung konkretisieren.	Todesstrafe, Resozialisierung, Gut und Böse, Schuld
- Freiheit, Gerechtigkeit, Solidarität und Humanität als grundlegende Forderungen der politischen Ethik präsentieren und ihre Ausformung in verschiedenen politischen Richtungen und Ideologien (z. B. Liberalismus, Sozialismus, Kommunismus, Faschismus) diskutieren.	Liberalismus, Sozialismus, Kommunismus, Faschismus
18. Sportethik	
- ethische Fragen rund um den Sport formulieren und reflektieren.	Idole, Doping, der Mensch als Ware, Fitness, Gesundheit, Körpererlebnis
- die Bedeutung des Sports für das eigene Leben und Wohlbefinden erkennen.	Sportethik, Selbstoptimierung
- Problemfelder in Verbindung mit dem Phänomen Sport identifizieren.	Verteilung von Ressourcen im Gesundheitswesen, Sportwetten, Betrug, Wirtschaftsverflechtungen

POLITISCHE BILDUNG UND RECHTSKUNDE

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
Schülerinnen bzw. Schüler können …	
1. Der Mensch in der Gesellschaft	
- die verschiedenen Formen des Zusammenlebens beschreiben.	Formen des Zusammenlebens, Ehe und Familie
- gesellschaftliche Lebensbereiche mitgestalten.	Rolle des Bauern bzw. der Bäuerin in der Gesellschaft und globalen Welt
- eigene Ideen verbalisieren und das persönliche Umfeld nach vorhandenen Möglichkeiten gestalten.	
- die Verantwortung für das eigene Handeln im Alltag reflektieren.	gesellschaftliche Vielfalt und Verantwortung
- sich im Umgang mit anderen Menschen wertschätzend und achtsam verhalten.	Migration und Integration, Entwicklungshilfe
- andere Menschen und ihre Einstellungen und Verhaltensweisen unabhängig von der eigenen Meinung akzeptieren.	
- das eigene Auftreten auf den jeweiligen gesellschaftlichen und kulturellen Kontext abstimmen.	
- auf die Bedürfnisse anderer adäquat reagieren.	
- mit Konflikten gewaltfrei umgehen und Schritte zur Deeskalation setzen.	Konflikte und Konfliktsteuerung
- den Wert einer gesunden Lebensführung erkennen und im Leben umsetzen.	gesundes Leben – gesunde Umwelt, nachhaltige Gestaltung des eigenen Lebens
- sinnvolle Beiträge zum Umweltschutz im Alltag umsetzen.	Umweltschutz und gesetzliche Grundlagen
- das eigene Umfeld nach ökologischen Grundsätzen gestalten.	
- wichtige Informationen aus den Medien auffinden und kritisch beurteilen.	Arten der Medien und der kritische Umgang
- neue Medien verantwortungsvoll nutzen.	
- die Gefahren und rechtlichen Auswirkungen der sozialen Medien beurteilen.	Datenschutz und Urheberrecht
2. Rechte und Pflichten im Staat	
- die Prinzipien der Grund- und Freiheitsrechte erklären.	Grund- und Freiheitsrechte und deren Verletzungen
- die Wichtigkeit der Menschenrechte anhand historischer und aktueller Ereignisse aufzeigen.	
- die Missachtung der Menschenrechte verurteilen.	

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
- die Rechte und Pflichten der Staatsbürgerinnen bzw. Staatsbürger und Staatsbewohnerinnen bzw. Staatsbewohner erklären.	Staatsbürgerschaft: Erwerb, Verlust; Rechte und Pflichten der Staatsbürgerinnen bzw. Staatsbürger und Staatsbewohnerinnen bzw. Staatsbewohner
- als selbstbewusste Staatsbürgerinnen bzw. Staatsbürger auftreten, ohne dabei andere Völker, Staaten oder Ethnien zu werten.	
- die Wichtigkeit des Wahlrechts und seine Umsetzung erkennen.	Wahlrecht: Geschichte, Arten und Grundsätze Durchführung der Wahl
- sich kritisch mit den Programmen politischer Parteien auseinandersetzen.	politische Parteien und ihre Programme, Arten der direkten Demokratie
- die Möglichkeiten erkennen, sich an politischen Entscheidungen zu beteiligen, sowie die Notwendigkeit einer persönlichen Teilnahme am politischen Geschehen.	aktuelle politische Ereignisse
- die Landesverteidigung beschreiben und ihre Notwendigkeit zur Absicherung der Demokratie erkennen.	umfassende Landesverteidigung, Neutralität
3. Das politische System des österreichischen Staates	
- das Rechtssystem des österreichischen Staates in Umrissen erläutern.	Grundzüge des österreichischen Rechtssystems
- die Steuerungsfunktion des Staates und die Auswirkungen auf den einzelnen Bürger erklären.	Prinzipien der Bundesverfassung
- den Einfluss von Politik, aber auch der Gesellschaft bei der Entstehung eines Gesetzes erklären.	Gesetzgebung (Bund, Land), Verwaltung und Vollziehung (Bundespräsident, Bundes- und Landesregierung, Gemeinderat) Verwaltungsverfahren, Bescheid
- den Umgang mit Ämtern und Behörden im eigenen Bereich umsetzen.	Umgang mit Ämtern und Behörden unter Einbeziehung der Digitalisierung
- digitale Verwaltungsstrukturen und Plattformen anwenden.	
- die Bedeutung der Region, in der sie leben, erläutern und ihre persönliche Verantwortung als Gemeindebürgerinnen bzw. Gemeindebürger bei der Mitgestaltung und Mitwirkung darlegen.	Gemeinde (Aufgaben, Struktur, Organisation), Gestaltung des ländlichen Raumes
- einfache rechtliche Problemstellungen des beruflichen und privaten Alltags selbstständig lösen.	Gerichtsbarkeit und Gerichtsverfahren, Rechtsmittel
- Rechtsmittel gesetzeskonform anwenden.	
4. Berufs- und Interessenvertretungen	gesetzliche und freiwillige Interessenvertretungen, Sozialpartnerschaft
- die Sinnhaftigkeit von Interessenvertretungen und der Sozialpartnerschaft erkennen.	
- die Grundzüge der Genossenschaften erklären.	Genossenschaftswesen

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
- land- und forstwirtschaftliche Interessenvertretung erklären und für die eigene Berufsausübung nutzen. - die Zusammenhänge der Agrarpolitik mit anderen Politikfeldern erläutern. - das Jagdwesen erklären. - Maßnahmen der europäischen Agrarpolitik kennen und in ihrem Berufsfeld umsetzen. - Maßnahmen der österreichischen Agrarpolitik umsetzen. - das Fachwissen aus anderen Bereichen zur Bewältigung neuer Aufgaben anwenden. - die eigenen Kompetenzen bei neuen Aufgaben und Problemstellungen einsetzen.	Berufsvertretung der Land- und Forstwirtschaft Agrarpolitik österreichische und europäische Agrarpolitik, gesetzliche Rahmenbedingungen der gemeinsamen Agrarpolitik (GAP)
5. Österreich im internationalen Kontext - Entstehung und Grundzüge der Europäischen Union und ihre Organe und Aufgaben beschreiben. - individuelle Chancen und Risiken eines gemeinsamen Europas erkennen, benennen und argumentieren. - die Europäische Union und ihre Auswirkungen auf Österreich und die globale Welt analysieren und kritisch bewerten.	Europäische Union – Geschichte, Aufgaben, Organe Binnenmarkt, Währungsunion, Stellenwert Österreichs in der EU, Zukunftsstrategien der EU
6. Privatrecht - Grundzüge des Familienrechts für die persönliche Lebensplanung ableiten. - rechtliche und soziale Konsequenzen des Erbrechts insbesondere einer landwirtschaftlichen Betriebsübernahme erläutern. - rechtsgültige Vereinbarungen treffen. - Verträge auf ihre wesentlichen Inhalte überprüfen. - die Maßnahmen bei sicheren Internetkäufen umsetzen. - rechtliche Datenschutzvorgaben umsetzen.	Personen-, Familien- und Erwachsenenschutzrecht Erbrecht, Erbhof, Sachen- und Schuldrecht Wohn- und Mietrecht, Pachtvertrag, digitale Geschäftsabwicklung, Arbeitsrecht, Sozialrecht Wirtschaftsrecht (Datenschutz, Urheberrecht)

PFLANZENBAU

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
Schülerinnen bzw. Schüler können …	
1. Pflanzenkunde	
- die botanischen Kennzeichen und Entwicklungsstadien der landwirtschaftlichen Pflanzenfamilien beschreiben.	landwirtschaftliche Nutzpflanzen, Unkrautarten, Futtergräser und Leguminosen
- eigenständig ein Herbarium anlegen.	
- gebietstypische Unkrautarten erkennen und beschreiben.	
- Samen der wichtigsten Ackerkulturen, Futtergräser und Futterleguminosen erkennen.	
2. Bodenkunde	
- relevante Klimafaktoren für die Landwirtschaft nennen.	Methoden und Wege der Bodenbearbeitung, Bodenschutz und Bodenfruchtbarkeit, Ziele
- Bodenproben entnehmen, Erhebungsbögen ausfüllen, Bodenuntersuchungsergebnisse erklären, eine Spatenprobe durchführen und interpretieren sowie Bodenarten erkennen.	
3. Düngung	
- die wichtigsten Düngerarten, deren Gehaltswerte und Wirkung nennen.	Düngung, Qualität, Ernte, Ziele der Düngung, organische und mineralische Düngemittel
- die Strohdüngung sowie die Gründüngung erklären.	
- die Dünger zuordnen und Beispiele errechnen.	
4. Pflanzenschutz	
- die verschiedensten Methoden des Pflanzenschutzes nennen und erklären.	Notwendigkeit und Ziele des Pflanzenschutzes, Zusammensetzung von chemischen Pflanzenschutzmitteln, ökologische und ökonomische Auswirkungen des Einsatzes von Pflanzenschutzmitteln, Einteilung von Herbiziden, Insektiziden und Fungiziden, phytosanitäre Kontrolle, gesetzliche Vorgaben für den Umgang, die Lagerung und den Transport von Pflanzenschutzmitteln, Erste Hilfe im Vergiftungsfall
- die wesentlichsten Punkte im Umgang mit chemischen Pflanzenschutzmitteln beschreiben.	
- den Anwenderschutz beim Umgang mit chemischen Pflanzenschutzmitteln erklären.	
5. Getreidebau	
- die Kulturführung von Getreide erläutern, Anbaubeispiele erstellen, den Saatgutaufwand berechnen und die wichtigsten Krankheiten und Schädlinge erkennen.	wirtschaftliche Bedeutung, Ertrag und Erlös, Standort- und Klimaansprüche, Anbau und Sortenwahl, Kulturführung, regionale Krankheiten, Schädlinge und Unkräuter,

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
	Düngung, Qualität, Ernte, Lagerung und Verwertung
6. Grünland und Futterkonservierung	
- die wichtigsten Gräser, Kräuter und Leguminosen erkennen.	Grundlagen der Silagebereitung, Silierregeln, Silierzusätze
- die wichtigsten Maßnahmen für eine qualitative Heuwerbung nennen.	Prinzipien der Futterkonservierung, Heuwerbung, Heuwerbungsmethoden
- einen Grünlandbestand beurteilen, eine Ertragsabschätzung durchführen sowie Managementstrategien zur Bestandsoptimierung entwickeln.	
7. Weidewirtschaft	
- die verschiedensten Weidesysteme aufzählen.	
- die wichtigsten Maßnahmen zur Weidepflege erläutern.	
8. Feldfutterbau	
- die wichtigsten Futterpflanzen erkennen.	
- die Saatgutmenge berechnen.	

LANDTECHNIK UND BAUKUNDE

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
Schülerinnen bzw. Schüler können …	
1. Energie, Grundlagen	
- die elektrischen Grundlagen beschreiben und sicherheitsrelevant für Mensch, Tier und Anlagenteile anwenden.	Volt, Ampere, Gleich-, Wechsel-, Drehstrom, elektrische Leistung, elektrische Schutz- und Unfallschutzmaßnahmen, Funktion Weidezaun
- die SI-Einheiten anwenden und umrechnen.	
2. Werkstoffkunde, Treibstoffe	
- die gängigen Werkstoffe in ihren Eigenschaften und Anwendungsgebieten beschreiben.	Stahl, Nichteisenmetalle, Kunststoffe, Holzwerkstoffe
- die dementsprechenden Werkzeuge benennen und verwenden.	Hammer, Anreißwerkzeuge, Sägen, Bohrer, Messschieber
- die Treibstoffe in ihrer Verwendungsmöglichkeit erklären und anwenden.	Super, Diesel, Sonderkraftstoffe
3. Maschinenelemente	
- die lösbaren und unlösbaren Verbindungen erklären.	Schrauben, Muttern, Schraubensicherungen, Klappvorstecker, Splinte, Federstecker, Nieten, kleben, schweißen
4. Traktoren und selbstfahrende Arbeitsmaschinen	
- den Motor und die leistungserzeugenden Systeme am Fahrzeug beschreiben.	2-Takt-, 4-Takt-, Diesel-, Ottomotor, Kühlung, Schmierung, Luftfilterung, Abgasreinigung
- die oben genannten Systeme warten.	WOLKE-AMA-Schema (Wasser, Öl, Luft, Kraftstoff, Elektrik; Ausrüstung, Mitfahrer, Anhänger)
- die Bauteile der Kraftübertragung benennen und sie richtig anwenden.	Kupplung, Getriebe, Zapfwelle, Allrad, Sperre, Reifen, Hydraulik
5. Außenwirtschaft	
- nach einer Unterweisung und Studium der Bedienungsanleitung von Landmaschinen diese ordnungsgemäß an den Traktor/Teleskoplader koppeln, einstellen und verwenden.	Erntekette Grünland (Mähwerk, Zetter, Schwader, Ladewagen, Ballenpresse, Güllefass, Frontladervorsatzgeräte, Anhänger)
6. Innenwirtschaft	
- Betriebsanlagen bedienen und gegebenenfalls warten.	Entmistungsanlagen, Lüftungen, Schrittmaschine, Futterbereitung
7. Grundlagen des Bauens	
- Ressourcen/Baustoffe in der Betriebstechnik effizient einsetzen.	Baustoffe, Materialien
- Grundlagen des Baurechts erklären.	Flächenwidmungsplan, Baubehörde, Lagerbestimmungen (Treibstoffe, …)

PFERDEHALTUNG UND FÜTTERUNG

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
Schülerinnen bzw. Schüler können …	
1. Pferdeverhalten	
- die Entstehung und Herkunft der verschiedenen Pferdetypen erklären.	
- normale Verhaltensweisen und den Tagesablauf eines wildlebenden Pferdes beschreiben.	Verhalten, Herkunft und Ethologie des Hauspferdes
- Rückschlüsse auf die Bedürfnisse des Hauspferdes und die Eignung von Futtermitteln und Haltungsformen ziehen.	
2. Pferdepflege	
- Geräte zur Pferdepflege erkennen und richtig benennen sowie korrekt verwenden.	Techniken und Materialien zur Pferdepflege
- Fell, Langhaar und Hufe reinigen und pflegen und ein Pferd in Vorführ-Kondition bringen (Einflechten).	
- die Hufbearbeitung und verschiedene Arten von Hufschutz erklären.	
- Maßnahmen zum Schutz vor Verletzungen (Bandagieren, Transportgamaschen anlegen), Witterung (Eindecken) und Insekten erklären und anlegen.	
3. Haltung	
- übliche Haltungsformen beschreiben und auf ihre Pferdegerechtheit beurteilen.	Haltungsbedürfnisse, Haltungsformen, Bau- und Fütterungstechnik und gesetzliche Grundlagen der Pferdehaltung
- die Vorgaben von Tierschutzgesetz und Tierhalteverordnung erklären.	
- unterschiedliche Arten von Tränke- und Fütterungssystemen nennen und beschreiben.	
- Möglichkeiten zur Bodenbefestigung nennen.	
- Einstreu- und Entmistungsarten beschreiben und beurteilen.	
- übliche Maße im Pferdestall nennen (Durchgangsbreiten, Trennwände etc.).	
- einen einfachen Stallplan für eine bestimmte Pferdegruppe entwerfen.	
- Faktoren des Stallklimas erklären.	

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
4. Weide	
- übliche Weidepflanzen erkennen und benennen.	Beschaffenheit und Bewuchs der optimalen Pferdeweide
- Giftpflanzen bestimmen.	
- Vor- und Nachteile der Weidehaltung erklären.	
- Arten und vorgeschriebene Beschaffenheit von Umzäunungen beschreiben.	
5. Fütterung	
- den Verdauungstrakt und die Verdauungsphysiologie von Equiden beschreiben.	Verdauungsphysiologie, Nährstoffe und ihre Bedeutung, Futtermittelkunde, Rationsbeurteilung
- Nährstoffe und ihre Funktion im Organismus nennen.	
- Erhaltungs- und Leistungsbedarf erklären.	
- übliche Futtermittel beschreiben und nach Eignung und Qualität beurteilen.	
- eine einfache Ration für ein Freizeitpferd berechnen.	
- besondere Fütterungsansprüche erkennen und beschreiben.	
- Giftpflanzen und andere Vergiftungsmöglichkeiten erkennen.	

PFERDEZUCHT

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
1. Fortpflanzungsphysiologie	
- die Geschlechtsorgane von Stute und Hengst benennen und beschreiben.	Fortpflanzungsphysiologie, Zuchtauswahl, Zuchtmanagement
- die Kriterien der Zuchttauglichkeit nennen.	
- den Zyklus der Stute beschreiben sowie Rosseanzeichen erkennen.	
2. Bedeckung und Besamung	
- unterschiedliche Deckverfahren (Natursprung, künstliche Besamung, Embryotransfer) beschreiben und beurteilen.	Möglichkeiten von Bedeckung und Besamung, Vorgehen
- Sicherheitsmaßnahmen aufzählen.	
- Methoden der Trächtigkeitsfeststellung benennen.	
3. Trächtigkeit und Geburt	
- den Ablauf der normalen Trächtigkeit und Geburt beschreiben.	Physiologie und Pathologie der Trächtigkeit und der Geburt
- Trächtigkeitsstörungen und ihre Ursachen benennen.	
- Geburtskomplikationen benennen und Erste-Hilfe-Maßnahmen beschreiben.	
- Geburtsvorbereitung und Fohlenerstversorgung durchführen.	
4. Fohlenaufzucht	
- geeignete Haltungsformen beschreiben.	Haltung und Management der Fohlenaufzucht, wichtige Erkrankungen
- häufige Fohlenerkrankungen benennen und beschreiben.	
- Elemente der Grunderziehung (auch im Hinblick auf Zuchtbeurteilung) erklären.	
5. Rassenkunde	
- Herkunft, Zuchtziel und Zuchtorganisation der österreichischen Pferderassen erklären.	Rassenkunde österreichischer und international bedeutender Pferderassen
- wichtige internationale Pferderassen nennen und beschreiben.	
6. Zuchtorganisation	
- die Aufgaben der Pferdezuchtverbände aufzählen.	Zuchtorganisation, Verbandswesen, Zuchtpräsentation und Leistungsprüfung
- die Bedeutung der Pferdezucht für Österreich und international erklären.	

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
- den Ablauf einer Zuchtveranstaltung beschreiben. - ein Pferd präsentieren. - die Zuchtwertschätzung und die Leistungsprüfungen bei den wichtigsten Rassen erklären.	

VETERINÄRKUNDE

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
Schülerinnen bzw. Schüler können …	
1. Anatomie und Physiologie	
- Knochen und Gelenke des Pferdes benennen.	Anatomie und Physiologie des Bewegungsapparates und der Organe
- die Lage der Organe beschreiben und zeigen.	
- die Funktion der verschiedenen Organsysteme erklären.	
- wichtige Muskelgruppen und Sehnen und ihre Funktion nennen.	
- Aufbau und Funktion der Hufe erklären.	
- die PAT-Werte (Puls, Atmung, Temperatur) nennen und erheben.	
2. Erste Hilfe	
- übliche Krankheitsanzeichen erkennen.	
- Erste-Hilfe-Maßnahmen vornehmen.	Erste-Hilfe-Maßnahmen
- einfache Verbände anlegen.	Verbandlehre
- Risiken von Hilfsmaßnahmen einschätzen.	Notfallorganisation
- Methoden der Euthanasie erklären.	Euthanasiemethoden
3. Nicht infektiöse Pferdekrankheiten	
- Erkrankungen des Atmungstraktes nennen sowie Ursachen, Vorbeugungsmaßnahmen und übliche Behandlungsansätze erklären.	wichtige Erkrankungen der Organsysteme und des Bewegungsapparates mit Schwerpunkt Erkennung, Vorbeugung und Haltungsmanagement
- Erkrankungen des Verdauungstraktes nennen sowie Ursachen, Vorbeugungsmaßnahmen und übliche Behandlungsansätze erklären.	
- Erkrankungen der Haut nennen sowie Ursachen, Vorbeugungsmaßnahmen und übliche Behandlungsansätze erklären.	
- Erkrankungen der Hufe nennen sowie Ursachen, Vorbeugungsmaßnahmen und übliche Behandlungsansätze erklären.	
- Erkrankungen von Muskeln, Sehnen und Gelenken nennen sowie Ursachen, Vorbeugungsmaßnahmen und übliche Behandlungsansätze erklären.	
- Erkrankungen des Geschlechtstraktes nennen sowie Ursachen, Vorbeugungsmaßnahmen und übliche Behandlungsansätze erklären.	

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
4. Infektiöse Pferdekrankheiten	
- unterschiedliche Gruppen von Krankheitserregern (Viren, Bakterien, Pilze, Parasiten) unterscheiden.	wichtige Infektionskrankheiten mit dem Schwerpunkt Erkennung, Vorbeugung, Stallmanagement und Hygienemaßnahmen
- häufige Viruserkrankungen beim Pferd nennen und beschreiben (Influenza, Herpes, Equine Infektiöse Anämie, West-Nil-Virus, Tollwut).	
- häufige bakterielle Erkrankungen nennen und beschreiben (Druse, Wundstarrkrampf, Botulismus).	
- Ekto- und Endoparasiten unterscheiden und die jeweiligen Krankheitsbilder sowie Ansteckungswege erklären (Ektoparasiten: Milben, Zecken, Lausfliegen, Lästinsekten; Endoparasiten: Dasseln, Strongyliden, Zwergfadenwurm, Spulwurm, Pfriemenschwanz, Bandwurm, Leberegel, Lungenwurm; Blutparasiten).	
5. Gesundheitsmanagement	
- Hygienemaßnahmen im Bestand beschreiben.	Gesundheitsmanagement im Pferdebestand und behördliche Vorgaben
- Impfungen und Parasitenmanagement planen.	
- Gesundheitskontrollen durchführen oder beauftragen.	
- eine Stallapotheke einrichten und warten.	
- gesetzliche Vorgaben der Pferdehaltung nennen (Equidenpässe, Meldungen bei der Bezirkshauptmannschaft, Vorschriften für Veranstaltungen).	

REIT- UND FAHRTHEORIE

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
Schülerinnen bzw. Schüler können …	
1. Gangarten des Pferdes	
- die Fußfolge im Schritt, Trab und Galopp erklären.	Fußfolgen, Takt und Fehler im Gang und in den einzelnen Gangarten
- fehlerhafte Gangarten erklären.	
- Kreuzgalopp und Kontergalopp erkennen.	
- Spezialgangarten erklären.	Rückwärtstreten
- ein korrektes Rückwärtstreten und korrekte Haltparaden erklären.	Halten
2. Ausrüstung der Reiterin bzw. des Reiters/Pferdes	
- die korrekte Ausrüstung der Reiterin bzw. des Reiters nennen und die Notwendigkeit dieser erklären.	Schutzausrüstung der Reiterin bzw. des Reiters beim Reiten in der Bahn und beim Reiten im Gelände und über Hindernisse
- Hilfsmittel beim Reiten nennen sowie die Berechtigung der Verwendung dieser bei Turnieren erklären.	Hilfsmittel beim Reiten
- die verschiedenen Sattelarten und deren Besonderheiten nennen.	Sattelarten
- die Teile des Sattels und Zaumzeuges benennen.	Teile des Sattels, Sattelzubehör
- verschiedenen Reithalfter voneinander unterscheiden und deren korrekte Verschnallung und Wirkungsweise erklären.	verschiedene Reithalfter und deren Verschnallung, Teile des Zaumzeuges, Gebisse
- verschiedene Trensengebisse nennen und deren Wirkungsweise erklären.	Spezialzäumungen
3. Sitzarten	
- den korrekten Grundsitz beschreiben.	Dressursitz/Grundsitz
- verschiedenen Sitzarten nennen und deren Besonderheiten beschreiben.	Entlastungssitz, Sprungsitz, Rennsitz
- das Leichttraben erklären.	Leichttraben
- Sitzfehler beschreiben.	Sitzfehler, Sitzschulung
4. Hilfengebung	
- Gewichts-, Schenkel- und Zügelhilfen erklären.	Gewichtshilfen, Schenkelhilfen, Zügelhilfen
- die Bedeutung der Zusammenwirkung der Hilfen für das korrekte Ausführen von Lektionen erklären.	Zusammenwirken der Hilfen

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
5. Hufschlagfiguren und Reitbahnregeln	
- ein Reitviereck (20 × 40 m und 20 × 60 m) beschriften.	Abmessungen und Beschriftung von Reitvierecken
- die Hufschlagfiguren sowie deren Abmessungen im 20 × 40 m Viereck nennen und skizzieren.	Hufschlagfiguren im 20 × 40 m Viereck
- die wichtigsten Reitbahnregeln erklären.	Reitbahnregeln
- erklären, warum Hufschlagfiguren geritten werden.	
6. Verhalten beim Reiten im Gelände	
- die Regeln für das Reiten im Straßenverkehr bzw. im Wald nennen.	Gesetzeslage, Jagd und Wald, Achtsamkeit für Mitmenschen, Straßenverkehrsordnung
- Vorbereitungsmaßnahmen und Ausrüstungsgegenstände für Geländeritte nennen und erklären.	das richtige Überqueren von Straßen in der Gruppe, Bergauf- und Bergabreiten, Organisation von Tagesritten, technische Hilfsmittel (Apps etc.)
- das korrekte Verhalten in Gefahrensituationen erläutern.	Verhalten in Gefahrensituationen
- Versorgungsmaßnahmen vor und nach Geländeritten beim Pferd erklären.	
7. Skala der Ausbildung	
- die Punkte der Skala der Ausbildung nennen.	Takt, Losgelassenheit, Anlehnung, Schwung, Geraderichtung, Versammlung, Durchlässigkeit, Schubkraft/Tragkraft
- Lektionen zur Förderung der einzelnen Punkte der Ausbildungsskala und Fachbegriffe dazu aufzählen und erklären.	
- die Bedeutung der Skala der Ausbildung für Freizeit-, Dressur-, Spring- bzw. Jungpferde erklären.	Bedeutung der Skala der Ausbildung für Freizeit-, Dressur-, Spring- bzw. Jungpferde
8. Longieren	
- erklären, warum und welche Pferde longiert werden.	Anforderungen an Longierplatz, Boden, Ausrüstung, Longenführer, Pferde
- Verschnallung und Wirkungsweise der Hilfszügel erklären.	Hilfszügel
- Verschnallungsarten der Longe erklären.	
- beschreiben, worauf beim Longieren geachtet werden muss.	Möglichkeiten der Hilfengebung beim Longieren
9. Dressur der Klasse A bis S	
- die Anforderungen beim Reiten von Dressuraufgaben der Klasse A und L nennen.	Haltparade, Rückwärtstreten, Trab- und Galoppverstärkung, Kurzkehrt, Außengalopp, einfacher Galoppwechsel, Versammlung im Trab und Galopp

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
- Dressurprüfungen, Dressurpferdeprüfungen und Dressurreiterprüfungen definieren.	
- Lektionen der Klasse A und L erklären (Ausführung und Hilfengebung).	
- die Stellung und Biegung definieren und erklären.	Stellung und Biegung
- Seitengänge unterscheiden und korrekt beschreiben.	Seitengänge und Schenkelweichen
10. Grundausbildung von jungen Pferden zum Reiten	
- erste Schritte in der Bodenarbeit erklären.	Grundausbildung der verschiedenen Sparten kennen lernen, Übungsschritte in der Jungpferdeausbildung
- die Notwendigkeit der Sicherheit erkennen und erklären.	
- Wege bzw. Möglichkeiten in der Grundausbildung von Reitpferden erklären.	korrektes Lob zum richtigen Zeitpunkt einsetzen
11. Grundlagen des Springreitens	
- die Ausrüstung von Pferd und Reiterin bzw. Reiter beim Springen nennen.	
- verschiedene Hindernisarten erkennen und die Besonderheiten dieser erklären.	Hindernisarten
- die fünf Phasen beim Springen aufzählen und beschreiben.	fünf Phasen beim Springen, Distanzen beim Reiten über Bodenstangen
- Standartdistanzen nennen.	Distanzen in Kombinationen und Folgen
- erläutern, wovon eine Distanz abhängig ist.	
- Folgen, Kombinationen, In-Out und Reihen definieren und beschreiben.	
- den korrekten Aufbau eines Parcours der Klasse A erklären.	einfachen Springparcours erstellen
- für sie relevante Punkte der österreichischen Turnierordnung erläutern.	Österreichische Turnierordnung (ÖTO)
12. Fahrweise nach Achenbach	
- Grundlagen des Achenbach-Fahrsystems nennen.	Benno von Achenbach, Geschirrkunde, Fahrgebisse, Achenbachleine
- die einzelnen Teile von Ein- und Zweispännern bzw. Brustblatt- und Kummetgeschirr benennen, deren Verwendungszweck beschreiben und dem jeweiligen Pferd korrekt anpassen.	Wagenmodelle, Fahrkunde
- die Maße, die Verwendung, die Verschnallung sowie die Vorteile und die Handhabung der Achenbachleine erklären.	Zerlegen und korrektes Zusammenbauen von einzelnen Geschirrteilen, korrektes Anpassen der Geschirrteile am Pferd

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
- diverse Füllmaterialien der einzelnen Geschirrteile nennen sowie diverse Pflegemaßnahmen bei den Geschirrteilen durchführen.	Stil- und Wagenkunde
13. Stil- und Wagenkunde	
- den Aufbau von Kutschen erklären und ihre einzelnen Teile benennen.	
- die Einteilung der Kutschen in ein- und zweiachsige Wägen, Land- bzw. Stadtanspannung sowie Selbstfahr- bzw. Kutschierwägen erläutern und entsprechend zuordnen.	
- weitere Merkmale der einzelnen Stilrichtungen (Bekleidung, Fahrgebisse) zuordnen.	Sicherheits- und Gefahrenunterweisung, rechtliche Grundlagen, Instandhaltung von Geschirr und Wagen
14. Fahrkunde	
- korrekt auf- und abschirren.	Leinenhaltung: Griffe, Fahrlehrgerät
- Pferde ein- und ausspannen.	
- die Leinengriffe ausführen.	Anspannungsarten und -möglichkeiten
- Hilfengebung beim Gespannfahren ausführen.	Zug-, Bremslinie
- Anspannungsarten und -möglichkeiten nennen.	Verhalten im Straßenverkehr
- Zug- und Bremslinie nennen und erkennen.	
- das korrekte Verhalten im Straßenverkehr erklären.	
- die benötigte Ausrüstung für das Fahren im Straßenverkehr nennen.	
- die vorgeschriebene Beleuchtung der Kutsche für Fahrten im Straßenverkehr kontrollieren.	
- die gesetzlichen Grundlagen für das Führen eines Gespannes im Straßenverkehr nennen.	Leinengebet
- korrekte Handzeichen im Straßenverkehr anwenden.	
- ein Leinengebet ausführen.	Aufbau der Kutsche
15. Teile einer Kutsche und Wartung	verschiedene Federungen
- den grundlegenden Aufbau einer Kutsche benennen.	Bremsanlagen für Kutschen
- Möglichkeiten der Federung einer Kutsche benennen und unterscheiden.	Wartungsarbeiten
- die historischen und aktuellen Bremsanlagen einer Kutsche erklären.	Gespannkontrolle

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
- erklären, welche Wartungsarbeiten an einer Kutsche in welchem Intervall vonnöten sind. - grobe technische Mängel bei der Gespannkontrolle erkennen. **16. Fahren gemäß Österreichischer Turnierordnung (ÖTO); Fahrerlizenz F1** - die Abmessungen des Fahrvierecks benennen. - die Buchstaben des Fahrvierecks benennen. - die Dressuraufgabe zur F1-Erlangung auswendig. - die Theorie der ÖTO zur Erlangung der Fahrerlizenz F1 in groben Zügen wiedergeben. - die Grundlagen des Hindernisfahrens erklären. - die Grundlagen des Dressurfahrens erklären. - die Grundlagen des Marathonfahrens erklären. - in groben Zügen den Ablauf eines Fahrturniers erklären. **17. Das Arbeitspferd** - verschiedene landwirtschaftliche Tätigkeiten nennen, die mit einem Pferd durchgeführt werden können. - in groben Zügen ein Arbeitsgeschirr erklären. **18. Ausbildung junger (unerfahrener) Pferde vor der Kutsche/Einfahren** - die Grundsätze für die Gewöhnung des unerfahrenen Pferdes an das Geschirr wiedergeben. - die Grundlagen der Arbeit an der Doppellonge nennen. - die Grundlagen der Arbeit mit der Schleppe nennen.	Österreichische Turnierordnung zur Erlangung der Fahrerlizenz F1 Holzrücken, andere landwirtschaftliche Tätigkeiten mit dem Pferd Arbeitsgeschirr Gewöhnung an einzelne Geschirrteile Arbeit an der Doppellonge Arbeit mit der Schleppe

UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
Schülerinnen bzw. Schüler können …	
1. Grundlagen der Wirtschaft, Wirtschaftskreisläufe	
- die Begriffe Bedürfnis, Bedarf und Nachfrage erklären und die Bedürfnispyramide darstellen.	
- den Kreislauf der Wirtschaft erklären und Begriffe aus der Wirtschaft (Geld, Inflation, Leistungen des Staates) beschreiben.	
- den Geld- und Güterkreislauf sowie das Wirtschaftlichkeitsprinzip erklären.	historische Entwicklung des Geldes (Selbstversorgerwirtschaft – Tauschhandel – moderne Geldwirtschaft)
2. Der Markt	
- Angebot und Nachfrage, Arten von Märkten sowie die Preisbildung und Marktformen beschreiben.	
- die Säulen der Marktordnung beschreiben.	
3. Das Geld	
- die Formen und Funktionen des Geldes erklären.	
- die Begriffe „Kaufkraft des Geldes“ und Geldschöpfung erklären sowie Binnenwert, Außenwert, Nominalgeldwert und Realgeldwert unterscheiden.	Kaufkraft
- den (harmonisierten) Verbraucherpreisindex (VPI und HPVI), Valuten und Devisen, die Ursachen von Inflation, Deflation und Stagflation sowie die Preis-Lohn-Spirale erklären.	
- die Sicherheitsmerkmale der Euro-Banknoten nennen.	Banknoten – Sicherheitsmerkmale
4. Die Zahlung	
- die unterschiedlichen Zahlungsformen nennen und erklären sowie die Begriffe IBAN, BIC und die SEPA-Überweisung erklären und eine Zahlungsanweisung ausfüllen und Sicherheitshinweise erklären.	
- das Girokonto beschreiben sowie den Unterschied zwischen Sparzinsen (Habenzinsen) und Kreditzinsen (Sollzinsen) erklären.	
- verschiedene gängige Zahlungskarten (Kreditkarten, Bankomatkarten, Prepaid-Karten) und ihre Funktion beschreiben.	
5. Kapitalveranlagung	
- verschiedene Spar- und Anlageformen aufzählen und beschreiben und deren Vorteile und Risiken nennen.	Sparformen, Anleihen, Aktien, Fonds

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
6. Marketing	
- die Grundlagen und die Notwendigkeit des Marketings in der modernen Wirtschaft erklären.	
- die 4 Ps im Marketing benennen und erklären und anhand von vorgegebenen Beispielen unterscheiden.	
- eine primäre und sekundäre Marktforschung durchführen und Marketingstrategien ableiten sowie die Instrumente des Marketings anwenden.	
7. Agrarische Unternehmen – Agrarmarkt	
- die volkswirtschaftliche Bedeutung der Landwirtschaft erläutern.	Agrarstruktur in Österreich, der EU und der Weltwirtschaft, Agrarhandel, Agrarpolitik (gemeinsame Agrarpolitik)
- Zahlen, Daten und Fakten zur Landwirtschaft interpretieren.	
- die Bedeutung von Betriebsdokumenten erläutern und die dafür zuständigen Ämter und Behörden, z. B. AMA-Kontrollen, Biokontrolle etc. nennen.	
8. Belegwesen	
- eine Rechnung ausstellen und Originalbelege für die Verbuchung vorbereiten.	Belegarten, Belegorganisation, Rechnungsausstellung
9. Einnahmen-Ausgaben-Rechnung	
- die gesetzlichen Grundlagen und die Bücher der Einnahmen-Ausgaben-Rechnungen erklären.	
10. Doppelte Buchführung	
- die Grundlagen und Voraussetzungen der doppelten Buchführung erklären.	
11. Steuern	
- die wesentlichen Steuern (Einkommens-, Vor- und Umsatzsteuer, Umsatzsteuer-Zahllast) berechnen und Abgaben erklären.	
12. Betrieb und Behörden	
- die Unternehmensgründung, Rechtsformen und Kooperationen beschreiben.	spezielle Rechtsformen für landwirtschaftliche Betriebe, Kooperationen, Maschinenring, Maschinengemeinschaften
- den Ablauf eines Grundstücksgeschäftes beschreiben.	Grundbuch, Grundverkehr, Einheitswert
- den Nutzen von Betriebsdokumenten erläutern und die dafür zuständigen Ämter und Behörden nennen.	Betriebsdokumente, Umgang mit Finanzamt und Sozialversicherung
- rechtliche und soziale Konsequenzen einer Betriebsübernahme erläutern.	Betriebsübernahme, Betriebserwerb

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
13. Kostenrechnung	
- die Fachbegriffe der Kosten- und Leistungsrechnung erklären.	Grundlagen, Kostenarten, Kostenstellen, Kostenträgerrechnung, Kalkulationen, Handelsbetrieb und Produktionsbetrieb
- die Bedeutung verschiedener Kosten und deren Einfluss auf das Betriebsergebnis begründen.	Deckungsbeitrag aller landwirtschaftlichen Produktionssparten (Pflanzen und Tiere), Mindestpreisberechnung
- mit gegebenen Daten Teil- und Vollkostenrechnungen durchführen.	spezielle Kostenrechnung für landwirtschaftliche Dienstleistungen
- auf Basis der Kostenrechnung unternehmerische Entscheidungen begründen.	Preiskalkulation
14. Investition und Finanzierung	
- die Grundlagen der Finanzierungsrechnung anwenden.	Ziele, Möglichkeiten und Entscheidungen in Bezug auf Finanzierung sowie deren Durchführung
- die Arten der Unternehmensfinanzierung aufzählen und erklären.	Finanz- und Investitionsplanung
- Kreditangebote beurteilen und vergleichen.	Risikomanagement
die Kosten und Leistungen einer Investition ermitteln und daraus die Wirtschaftlichkeit sowie die Finanzierbarkeit errechnen.	

PRAKTISCHER UNTERRICHT – FAHREN

Kapitel, Kompetenz	Fertigkeiten
Schülerinnen bzw. Schüler können …	
1. Grundausbildung im Gespannfahren	
- die Verhaltensweisen der Pferde erkennen.	Sicherheits- und Gefahrenunterweisung
- korrekt auf- und abschirren.	
- das Pferd ordnungsgemäß zur Kutsche führen.	
- die Sicherheitsmaßnahmen beim Einspannen einhalten.	
- die Pferde korrekt ein- und ausspannen.	
- die korrekten Leinengriffe nach Achenbach ausführen.	rechtliche Grundlagen
- die Hilfengebung beim Gespannfahren anwenden.	
- Anspannungsarten und -möglichkeiten erkennen.	
- die Zug- und Bremslinie nennen und erkennen.	
- korrekte Handzeichen im Straßenverkehr anwenden.	
- das Leinengebet ausführen.	
- ein Gespann sicher im Straßenverkehr lenken.	Straßenverkehrsordnung
- einfache Wartungsarbeiten an Kutschen durchführen.	Instandhaltung von Geschirr und Wagen
- ein Ledergeschirr fachgerecht pflegen.	
2. Dressur- und Hindernisfahren	
- einfache Hufschlagfiguren am Fahrplatz ausführen.	
- ein- und zweispännig fahren.	
- Stellung und Biegung an Fahrpferden erkennen.	Gymnastizierung
- einen Hindernisparcours korrekt aufbauen und beschildern.	
- einfache Hinderniskombinationen im Schritt und Trab passieren.	
- einfache Einstellungen am Geschirr vornehmen.	Grundlagen der Geschirrkunde und Grundkenntnisse in der Anatomie

PRAKTISCHER UNTERRICHT – REITEN

Kapitel, Kompetenz	Fertigkeiten
Schülerinnen bzw. Schüler können …	
1. Reiten	
- das Pferd gründlich vor dem Satteln putzen und Veränderungen am Pferd erkennen.	
- ein Pferd korrekt zum Reiten (Dressur und Springen) ausrüsten und Ausrüstungsgegenstände korrekt benennen.	Aufbau von Sätteln
- ein Pferd mit Zaumzeug korrekt führen.	Zaumzeug
- das Pferd zu einer Aufstiegshilfe stellen.	
- die Steigbügel ordnungsgemäß verstellen.	korrektes Verstellen von Steigbügeln, Gefahrenunterweisung
- die Hufschlagfiguren ausführen und die Abmessungen im Viereck erklären.	20 × 40 m Viereck und 20 × 60 m Viereck
- ein Pferd in den drei Grundgangarten im Viereck beherrschen.	solide Einwirkung an das Niveau angepasst, Blickschulung
- die unterschiedlichen Sitzarten ausführen und zwischen den Sitzarten wechseln.	
- mit dem Pferd Wendungen reiten.	
- die Reiterhilfen anwenden.	Gewichtshilfe, Schenkelhilfe, Zügelhilfe etc.
- einfache Dressuraufgaben, dem Niveau entsprechend, reiten.	
- Bodenstangen mit dem Pferd in allen drei Grundgangarten überwinden.	Distanzen
- Hindernisse korrekt aufbauen.	Hochsprünge, Hochweitsprünge, Weitsprünge
- Hindernisauflagen korrekt anwenden.	
- einzelne Hindernisse auf gerader und gebogener Linie im Trab und Galopp springen.	aus dem Trab und Galopp einzelne Hindernisse mit korrekter Linienführung anreiten und überwinden
- sich eine Hindernisabfolge merken und diese mit dem Pferd überwinden.	
- einfache Gymnastikreihen springen.	Sitzschulung, Gleichgewicht, Flexibilität
- ein reiterloses Pferd korrekt longieren.	
- Hilfszügel korrekt anwenden.	

PRAKTISCHER UNTERRICHT – VETERINÄRKUNDE

Kapitel, Kompetenz	Fertigkeiten
Schülerinnen bzw. Schüler können …	
Veterinärkunde	
- die PAT-Werte (Puls, Atmung, Temperatur) erheben.	Thermometer
- einen einfachen Gesundheitscheck durchführen.	fühlen, sehen, hören, riechen
- deutliche Lahmheiten erkennen.	Blickschulung, korrekte Fußfolge der Gangarten
- einfache Beugeproben ausführen.	
- Gliedmaßenverbände anlegen.	Verbandsmaterialien
- einfache Wundversorgungen durchführen.	Desinfektionsmittel, Salben; Arzneimittelgesetz
- Tierärzten einfache Hilfestellungen leisten.	
- ein Pferd dem Tierarzt korrekt vorführen.	Longiertechniken, Vorführen an der Hand

PRAKTISCHER UNTERRICHT – PFERDEWIRTSCHAFT

Kapitel, Kompetenz	Fertigkeiten
Schülerinnen bzw. Schüler können …	
Pferdehaltung und Pferdefütterung	
- das Verhalten der Pferde erkennen und entsprechend reagieren.	
- die täglichen Arbeiten bei den Pferden durchführen.	diverse Arbeitsgeräte und Maschinen, ausmisten, Fütterungsarten
- die Koppeln und Reitplätze etc. instand halten.	Pflanzenbestimmung am Grünland durchführen, Koppelpflege durchführen, Bodenpflege, Bodenpflegegeräte etc.
- den Futterzustand eines Pferdes erkennen.	
- die grundlegenden Futtermittel erkennen und unterscheiden.	Raufutter, Kraftfutter, Saftfutter
- die Qualität von Futtermitteln beurteilen.	Heusinnenprüfung durchführen, Qualitätskontrolle
- Pferde ordnungsgemäß auf die Koppeln bringen.	Sicherheitsaspekte
- ein Pferd korrekt anbinden.	Anbindetechniken
- ein Pferd korrekt putzen.	unterschiedliche Pflegebürsten und Utensilien
- die Hufe korrekt pflegen.	
- das Langhaar von Pferden gründlich pflegen und die Mähne ordnungsgemäß verziehen, einflechten und einnähen.	verschiedene Flechttechniken
- Pferdedecken korrekt anlegen.	die Größe der Abschwitzdecken und Stalldecken korrekt auswählen, auflegen und verschließen.
- die relevanten Bestimmungen für den Transport einhalten.	Pferd für den Transport ausstatten, Pferdehänger vor der Abfahrt kontrollieren, Pferdverladen durchführen

NIEDERÖSTERREICH @ AMTSSIGNATUR

Dieses Schriftstück wurde amtssigniert.
Hinweise finden Sie unter:

www.noe.gv.at/amtssignatur